Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

sprënzelt so sych die runtzen ye schëmlich in yren valden
erzaigen Also ist dem wenn die wesenlich gestalt verchert
wirt in vngestalt so ist alle schon vnd zir gar verwan
delt vnd verplichen waistu nicht daz den trakchen sein augne
gemm die zirlich ist zu dem lesten totten der vnperge
mël wie zirlich daz nach der varibe ist so ist es doch
yr last machet nicht ain chlarer blitz ein stinkunde
vnd swartze flainen darumb so hor alhie vo myr
dem swartzen raben du wolgezirt phan daz ware
gestalt nicht anders ist dan raine vnd lauttere
tugent des hertzen Erwirdige zir ist nicht anders
dan rechte offentnuss chlarer vnnufft Damit wart
der ruemig phan mit sein zir verplagen vnd in
truebsal gesetzt Cam xxxvj Die gleichnuzz ist vnd
die dy sich irer klaren stime ruemen

Do ein hungsprustig Rab seine magen aus gran
des podem gesatt het daz vbt in zu räbischen
gesang gar in hohen frewden Daz horat ain nach
tigal die mit vlerz bewaret was in aine hawse dem
sy nicht chund entrinnen Die erhub in hohem Ruem
yr schon geflorirte suzze stym vnd liez auch die
in wolgezirtem schalle nach mayen orden in frew
denreich ein done lustlich vnd schon erchlingen daz
so den raben in yrem eyteln vbmuet mit seiner
tumpen holerpheiffen hinhinder drukchet vnd schen
det vnd auch leget vnd yrselbs windutrait mit suess
ein gedon schab schalberlich erzauget Do ab' nu'd
listig Rab des gesanges schall mit vleisse het geho
ret daz pracht im solich wundern daz er seines